

Bewohnerverein Augarten

Im Waldhof 6, 4310 Rheinfelden

Tel: 061/ 831 32 59

Mail: bv@augarten.ch / www.augarten.ch

Protokoll der 46. Mitgliederversammlung vom 05. April 2019

Datum:	Beginn:	Ende:	Dauer:
05. April 2019	20: 05	22: 27 Uhr	2 h 22 min

Ort:

Tagung - und Freizeitzentrum Pelikan, Augarten Zentrum, 4310 Rheinfelden

Anwesende Bewohnerverein:

Serafettin Karadeniz (Präsident), Mladen Radulj (Vizepräsident), Katharina Uva (Sekretariat), Sara Knecht (Sekretariat)

Vorsitz: Mladen Radulj

Protokoll: Sara Knecht

Entschuldigte Vorstandsmitglieder:

Peter Naumann (Vorstandsmitglied)

Entschuldigte Mitglieder und Gäste:

Daniel Vulliamy (SVP), Kurt Steck (Ortsbürgerkommission), Walter Jucker (Vize Ammann/ Stadtrat), Claudia Rohrer (SP), Beatrice German (Credit Suisse), Ueli Urwyler (GFR), Martina Weiss (GAF), Hansjörg und Birke Mebold (BGA), Thomas Bürgin (Wincasa), Bruno und Lotti Cereghetti (BV Mitglied), Urs Felber (BV Mitglied), Marianne Hollmann (BV Mitglied), Franziska Zaugg (BV Mitglied), Leonie Seiler (BV Mitglied), Wolfgang Kerker (BV Mitglied), Brigitte Eckert (BV Mitglied).

Anwesende Gäste:

Hans Gloor (Stadtrat), Roland Augustoni (Grossrat), Brigitte Rüedin (SP), Dominik Burkhart (Stadtrat), Maria Clavuot (SP), Erika Schönmann, Thomas Schärer (BDO), Liliane Regitz (Schjkk) und Fabienne Wanner.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Wahl des Tagespräsidenten
4. Protokoll der 45. Mitgliederversammlung vom 27. April 2018
(veröffentlicht im Spatz Nr. 403 auf www.augarten.ch)
5. Jahresrechnung, Kassa- und Revisionsgericht über die Rechnung 2018
6. Décharge Erteilung an den Vorstand
7. Arbeitsgruppe Sparen
8. Wahl, Bestätigung der Revisionsstelle
9. Anträge
10. Programm 2019
11. Budget 2019
12. Wahl des Vorstandes
13. Verschiedenes

1. Begrüssung

M. Radulj eröffnet die 46. Mitgliederversammlung vom Bewohnervereinen Augarten um 20: 05 Uhr und begrüsst alle ganz herzlich zur Sitzung.

Peter Naumann (Vorstandsmitglied) hat sich wegen Krankheit zur heutigen Mitgliederversammlung entschuldigt. Er hat uns heute bei der Vorbereitung der Technik für die GV unterstützt.

Alle Gäste werden vorgestellt und mit einem Applaus von den anwesenden begrüsst.

2. Wahl der Stimmzähler

M. Radulj fragt die Versammlung ob sich alle auf der Präsenzliste eingetragen haben. Diese hat 63. Mitglieder ergeben. Somit ergibt sich das Mehr mit 32 Stimmen.

Zu den Traktanden:

M. Radulj fragt die Versammlung, ob sie mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden sind.

Alle sind mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden.

Nun kommen wir zu den Stimmzähler. Pro Tischreihe bitte ich die ausgewählten Personen die Stimmen zu zählen.

M. Radulj schlägt folgende Personen vor:

Stimmzähler:

Tisch 1 Bruno Eltschinger

Tisch 2	Jean-Jacques de Wijs
Tisch 3	Fabienne Wanner
Tisch 4	Karin Eugster

Sind alle mit den Stimmenzähler einverstanden?

Die Versammlung ist damit einverstanden.

3. Wahl des Tages Präsidenten

Wir möchten Ernst Strahm als Tages Präsidenten vorschlagen.

Ist die Versammlung einverstanden?

Abstimmung: Ernst Strahm wurde einstimmig als Tagespräsident gewählt

4. Protokoll der 45. Mitgliederversammlung vom 27. April 2018.

Das Protokoll wurde im Spatz Nr. 403 und auf www.auarten.ch veröffentlicht.

M. Radulj fragt die Versammlung, ob sie mit dem Protokoll einverstanden sind. Wenn ja, bitten wir euch dies zu genehmigen.

Abstimmung: Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung, Kassa- und Revisionsbericht über die Rechnung 2018

Mladen Radulj:

Herr Schärer von der BDO wird nun die Jahresrechnung 2018 vom Bewohnerverein Augarten inklusiv Pelikan vorstellen und präsentieren.

Herr Schärer:

Guten Abend zusammen

Auf Wunsch des Vorstands werde ich euch nun die Jahresrechnung 2018 vorstellen.

Durch die Revision hatte ich einen guten Einblick in die beiden Buchhaltungen die schlussendlich geprüft und zusammen geführt wurden.

Die Buchhaltung und die Abschlüsse wurden von Frau Knecht und Herr Ryser durchgeführt.

Verantwortlich für diese Jahresrechnung 2018 ist der Vorstand vom Bewohnerverein Augarten.

Die BDO bestätigt, dass die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und der Gültigkeit erfüllt wurden. Ebenso bestätigt die BDO, dass die Gesetzlichen Anforderungen erfüllt wurden.

Es wurde eine eingeschränkte Revision durchgeführt.

Das Fazit der durchgeführten eingeschränkten Revision hat ergeben, dass die Jahresrechnung 2018 korrekt ist. Wir möchten ihnen empfehlen, diese zu genehmigen.

An dieser Stelle frage ich die Versammlung,

Seid ihr mit der Jahresrechnung 2018 vom Bewohnerverein Augarten inklusive Pelikan einverstanden und wollt ihr diese genehmigen?

Abstimmung: Die Versammlung hat die Jahresrechnung 2018 durch ein Mehr von 61 Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

6. Déchargeerteilung an den Vorstand

Herr Schärer:

Bittet die Versammlung ebenso um die Déchargeerteilung an den Vorstand.

Abstimmung: Die Versammlung hat durch ein Mehr von 59 Stimmen und 4 Enthaltungen die Décharge an den Vorstand erteilt.

Herr Schärer:

Bedankt und verabschiedet sich von der Versammlung und den Gästen. Er übergibt das Wort an M. Radulj.

Mladen Radulj:

Bedankt sich im Namen des Vorstands bei Herr Schärer, für die tolle und ausführliche Präsentation der Jahresrechnung 2018.

Zudem bedankt sich der Vorstand bei der Versammlung für die Erteilung der Décharge.

7. Arbeitsgruppe Sparen

Mladen Radulj übergibt das Wort an Arnold Fischer.

Er hat diese Arbeitsgruppe Sparen geleitet und sehr aktiv mit Ernst Eggenberger und Bernhard Müller (auch in der Arbeitsgruppe Sparen) zusammen, diverse Möglichkeiten gesucht und erarbeitet, wie man zukünftig sparen könnte.

Arnold Fischer:

Schon an der letzten Mitgliederversammlung 2018 wurden Sparvorschläge gemacht. Diese wurden aber abgelehnt.

Nun wollten wir mit dieser Arbeitsgruppe Sparen diverse Punkte im Bewohnerverein anschauen und in Angriff nehmen.

Wir haben vom Bewohnerverein sämtliche Buchhaltungskonten zur Einsicht bekommen und jeder von uns drei hat dies eigenständig durchgeschaut und wichtige Punkte markiert.

Die wichtigsten Punkte wurden dann Zusammengefasst und dem Vorstand weitergeleitet.

Wir haben mit dem Vorstand, die wichtigsten Spar-Punkte besprochen und am Schluss auch einen Antrag eingereicht.

Wir haben uns gefragt, ob es auch mit drei statt mit 4 Spatz Ausgaben pro Jahr möglich wäre.

Wir mussten aber feststellen, dass der Spatz eine wichtige Plattform für den Vorstand, IG's und Aktivitäten ist und das Sparpotenzial nur minimal gewesen wäre, wenn man statt 4 nur noch 3 Ausgaben pro Jahr drucken liesse.

Dann ist uns einen Posten aufgefallen, WC im Zentrum, der auch schon seit Jahren immer wieder zu Diskussionen führte.

Wir mussten feststellen, dass dieses WC von verschiedenen Seiten benutzt wird.

Der Bewohnerverein braucht dieses WC nur bei Anlässen im Zentrum. Aber die Kosten werden vollumfänglich durch den Bewohnerverein bezahlt, obwohl das WC auch noch durch andere benutzt wird, wie z.B. vom Fuchsbau, wie auch der IG Ticinese (B. Cereghetti) die auch über einen Schlüssel verfügen.

Zudem haben wir einen weiteren Punkt gefunden, wo wir denken, Kosten sparen zu können.

Dies betrifft die Revision Kosten. Ernst Eggenberger hat Informationen und zwei Offerten eingeholt. Diese haben ergeben, dass es möglich wäre, eine günstigere Revision für den Bewohnerverein zu erhalten.

Ich möchte nun keine Zahlen nennen, aber wir möchten den Vorstand vom Bewohnerverein Augarten dazu auffordern, sich dies anzuschauen und sich zu überlegen.

Wir möchten noch die vielen IG`s (Interessen Gemeinschaften) die der Bewohnerverein Augarten zum Teil sehr stark unterstützt ansprechen.

Sie werden durch Geldspenden oder durch gratis zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten unterstützt. Leider kommunizieren nicht alle IG`s so transparent mit dem Bewohnerverein zusammen, wie es in den IG-Richtlinien steht.

Z. b. Müssen Jahres Rechnungen oder Jahresberichte dem Bewohnerverein vorgelegt werden.

Wir möchten den Vorstand ans Herz legen die IG`s besser zu kontrollieren, so dass die IG Richtlinien eingehalten werden.

Arnold Fischer bedankt sich bei der Versammlung für Ihre Aufmerksamkeit und übergibt das Mikrofon an Mladen Radulj.

8. Wahl, Bestätigung der Revisionsstelle

Wir werden das Anliegen der Arbeitsgruppe Sparen „mögliches Sparpotential Revision Stelle" berücksichtigen und zu einem späteren Zeitpunkt besprechen.

Bis zu der nächsten Generalversammlung im 2020 möchten wir der Versammlung jedoch unsere jetzige Revisionsstelle BDO vorschlagen. Wir bitten euch dies zu genehmigen.

Die BDO Revisionsstelle wurde einstimmig von der Versammlung gewählt.

Im Namen des Vorstands und der Versammlung bedanken wir uns bei Thomas Schärer (BDO) ganz herzlich für diese tolle Präsentation und die Prüfung unserer Jahresrechnung 2018.

9. Anträge

M. Radulj übergibt das Wort an A. Fischer.

Arnold Fischer:

Wie schon erwähnt, gibt es innerhalb von Bewohnerverein eine ganze Anzahl von Interessengemeinschaften (IG`s). Diese bereichern unser Leben im Augarten auf vielfältige und interessante Art.

Selbstverständlich werden diese Aktivitäten durch den Bewohnerverein in geeigneter Form unterstützt und die IG's gefördert.

Bestehende Richtlinien

Organisation, sowie Möglichkeiten der Unterstützung sind in den Richtlinien festgehalten. Es ergeben sich daraus auch gewisse Verpflichtungen, seitens der IG`s.

Diese sind insbesondere:

- Definition von Sinn und Zweck einer IG
- Antrag an den Bewohnerverein für Starthilfe und/ oder Bedarf an Räumlichkeiten
- Verpflichtung zur Führung einer Kassa/ Buchhaltung, sofern Geldflüsse vorhanden sind.
- Diese Unterlagen sind dem Bewohnerverein als Kopie jährlich zuzustellen.
- Erstellen eines Jahresberichts zu Händen des Bewohnervereins (Veröffentlichung im Spatz inkl. - Angaben über die Nutzerzahlen).
- Alle IG`s erhalten die Möglichkeit, sich in der Siedlungszeitung zu präsentieren und ihre Aktivitäten dem Bewohnerverein anzubieten.
- Der Vorstand vom Bewohnerverein (bzw. der Ressortleiter) hat jederzeit das Recht, spontane Kontrollen der Räumlichkeiten und Aktivitäten vorzunehmen.

Diese Punkte sind die bestehenden IG-Richtlinien.

Sachlage / Situation:

Einige IG's kommen ihren Pflichten regelmässig und unaufgefordert nach. Andere hingegen tun dies nicht oder nur ungenügend. Leider hat es sich eingebürgert, dass von Seiten des Bewohnervereins keine entsprechenden nachhaltigen Aufforderungen an die IG's erfolgen.

Wir sind jedoch klar der Meinung, dass die Mitglieder ein Recht darauf haben, zu erfahren, was mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen (Räumlichkeiten und Geldflüsse) erreicht wurde.

Somit stellen wir, die Arbeitsgruppe Sparen den Antrag:

Rheinfelden, 01. März 2019

Antrag von der Arbeitsgruppe sparen:

(Arnold Fischer, Ernst Eggenberger, Bernhard Müller)

Der Bewohnerverein muss die IG-Richtlinien konsequent durchsetzen. Insbesondere ist drauf zu achten, dass Kassa Führung, Jahresberichte und korrekte Nutzung der zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten kontrolliert und eingefordert werden.

Arnold Fischer bittet die Versammlung den Antrag anzunehmen.

Abstimmung: Die Versammlung nimmt den Antrag mit 62 Stimmen und 1 Enthaltung an.

Mladen Radulj übergibt das Wort an Ernst Eggenberger.

Ernst Eggenberger möchte seinen Antrag zur Spielgruppe (Kinderhüeti) an Hand einer Bildschirmpräsentation vorstellen.

Der Bewohnerverein Augarten übernimmt sämtliche Kosten für die IG spielgruppe.

- Nebenkosten Wincasa
(Heizkosten, Wasser/- Abwasserkosten)
- AEW Stromkosten
- Erneuerungsfond Kosten

Diese Kosten betragen über Fr. 5000.- pro Jahr. Dies bezahlt alleine der Bewohnerverein Augarten.

Zudem soll das Haus im Holder 3, wo die Spielgruppe stattfindet, in einigen Jahren saniert werden. Diese Sanierung wird auf ca. Fr. 100'000 - Fr. 150'000 geschätzt.

Woher soll der Bewohnerverein dieses Geld für die Sanierung nehmen?

Die Kosten pro Kind und Monat in der IG Spielgruppe betragen, für Augarten Bewohner Fr. 118.- und für Auswärtige Fr. 126.-.

2016/2017 besuchten 18 Kinder aus dem Augarten und 19 auswärtige die Spielgruppe während 11 Monaten.

18 x 118.- = Fr. 2'124.- p/ Mt

19 x 126.- = Fr. 2'394.- p/ Mt

Total = Fr. 49'698.- pro Jahr

Möglichkeit für die Zukunft:
Finanzielle Beteiligung

Laufende Kosten Fr. 6`000.- p/Jahr
Rückstellungen Fr. 15`000.- p/Jahr

Zusätzlich ca. Fr. 50.- pro Kind und Monat

Interne: Fr. 150.- bis 170.-
Externe: Fr. 200.- bis 220.-

Antrag zur IG Spielgruppe (Kinderhüeti im Holder 3)

Ernst Eggenberger
Rheinfelden, 03. April 2019

Die GV erteilt dem Vorstand den Auftrag, an der GV 2020 eine Lösung zu präsentieren, bei der die Fragen beantwortet sind und das Finanzielle geregelt ist.

Fragen:

- Rückstellungen für die Sanierung
- was passiert mit den Einnahmen
- werden Steuern und AHV fällig (wie ist die rechtliche Situation der IG)
- sind höhere Gebühren vorstellbar

Maden Radulj bedankt sich bei Ernst Eggenberger für die Präsentation und Auflistung über die Kosten der IG Spielgruppe.

Es gibt noch weitere Wortmeldungen.

Gody Felber:

Werte Anwesende

Ich denke, dass bei der Präsentation der IG Spielgruppe ein kleiner Fehler unterlaufen ist. Meines Wissens betragen die Schulferien 12 Wochen im Jahr und nicht vier Wochen. Zudem denke ich nicht, dass die Spielgruppe in den Schulferien geöffnet ist. Dies sollte in der Präsentation berücksichtigt und korrigiert werden.

Brigitte Rüedin:

Geschätzte Damen und Herren

Ich bin Präsidentin der Spielgruppe Heugümper im Städtli Rheinfelden.

Es interessiert mich auch immer wieder, was es im Augarten neues gibt und finde es toll, dass der Bewohnerverein das Haus der Spielgruppe Spatzennest gratis zur Verfügung stellt.

Es ist mir ein Anliegen ihnen mitzuteilen, dass man eine Spielgruppe und eine Kindertagesstätte nicht auf die gleiche Rechnung stellen darf. Man muss wissen, dass es grosse Unterschiede zwischen einer Spielgruppe und einer Kindertagesstätte gibt.

Jedoch finde ich es sehr wichtig und gut, dass man dies mit den Ein- und Ausgaben miteinander anschaut und bespricht.

Es gibt weitere Wortmeldungen.

Bruno Eltschinger:

Anscheinend ist es nicht ganz klar, was mit den knapp Fr. 50`000 Einnahmen geschieht, da keine transparente Rechnung abgegeben wurde.

Zukünftig soll auch die IG Spielgruppe hier eingeschlossen werden, dass sie dem Bewohnerverein eine Auflistung der Ein- und Ausgaben einmal im Jahr zukommen lässt.

Nun kommen wir zur Abstimmung des Antrags von Ernst Eggenberger betreffend IG Spielgruppe.

Abstimmung: Der Antrag wurde durch ein Mehr von 61 Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

10. Programm 2019

- 22. Juni 2019 Bring -und Holtag
- 30. November 2019 Weihnachtsmarkt
- 24. Dezember 2019 Heiligabend Apéro (ab 17.00 h)
- 17. Januar 2019 Neu Jahr Apéro

Käthy Felber:

Am 24. Dezember würden wir sehr gerne an den Heiligabend Apéro kommen. Da die meisten an diesem Abend ein Familienfest haben, wäre es schön wenn man den Heiligabend Apéro etwas früher beginnen könnte.

Mladen Radulj

Vielen Dank Käthi Felber, wir werden dies intern noch besprechen.

Es gibt weitere Wortmeldungen.

Bruno Eltschinger:

Ich finde den Heiligabend Apéro eine ganz tolle Sache, aber man muss auch bedenken, dass es auch einige Personen im Auggarten gibt, die keine Familie hier haben und es schön fänden, wenn der Apéro auch bis in den späteren Abend gefeiert werden kann.

Nicht, dass man früher anfängt und dann auch früher aufhört.

Käthy Felber:

Ich meinte damit nur, dass es schön wäre, wenn man etwas früher anfangen könnte. Man müsste dann nicht früher aufhören, sondern könnte dies wie bisher handhaben und in den späteren Abend hinein feiern.

Mladen Radulj:

Nun zur Abstimmung über das Programm 2019

Abstimmung; Programm 2019 wurde das Mehr mit 59 Stimmen und vier Enthaltungen angenommen.

11. Budget 2019

Mladen Radulj:

Bezugnehmend auf die letzte Generalversammlung haben wir betreffend Lagerräumlichkeiten und Aufstellungskosten der Tanzbühne und der Marktstände mit der Wincasa Kontakt aufgenommen. Nach konstruktiven Gesprächen und diversen Beratungen konnten wir einen Vorschlag, welcher alle Seiten zufriedenstellt, ausarbeiten und diesen zur Annahme empfehlen.

→ Die ursprünglich offerierten Lagerkosten für die Tanzbühne wurden von Fr. 250.- auf Fr. 120.- pro Monat reduziert.

Durch die notwendigen Sanierungsarbeiten in der Einstellhalle musste man aktuelle feuerpolizeiliche Normen und Vorschriften vom Gesetzgeber einhalten. Es hat dazu geführt, dass der bestehende Lagerplatz der Norm entsprechen ausgebaut werden musste, was auch etwas gekostet hat. Der Lagerplatz befindet sich auf 3 Einstellplätzen. Ein Einstellplatz wird für ca. Fr. 100.- / Fr. 120.- pro Monat vermietet.

→ Die Aufstellungskosten darf die Wincasa aus mietrechtlichen Gründen nicht mehr, wie an der GV gefordert, mit den Nebenkosten in Rechnung stellen.

Trotzdem sind wir sehr froh und dankbar, dass sie uns mit den Abstellplätzen für die Lagerung der Tanzbühne entgegengekommen sind.

Serafettin Karadeniz wird Euch nun das Budget 2019 präsentieren.

Wir möchten Sie erneut bitten, bei Fragen Ihre Hand zu heben und ihren Namen laut und deutlich zu nennen.

Dies ist sehr wichtig für das Protokoll.

Michelle Haidacher:

Leider ist niemand von der Wincasa hier anwesend. Auch Herr Thomas Bürgin trifft man nie an einer Mitgliederversammlung vom Bewohnerverein Augarten an.

Was sicherlich viele Bewohner und Bewohnerinnen im Augarten bedauern. Meiner Meinung nach interessiert es die Verwaltung Wincasa wenig, was die Bewohner und Bewohnerinnen im Augarten für Wünsche oder Anregungen haben. Aus meiner Sicht interessiert die Verwaltung nur das Geld. Natürlich ist es schön, dass wir drei Plätze in der Einstellhalle für die Lagerung der Tanzbühne zu einem günstigeren Mietpreis erhalten.

Aber ich finde es dennoch nicht korrekt, dass diese Kosten dem Bewohnerverein in Rechnung gestellt werden. Die Tanzbühne kommt den Einwohnern des Augartens zugute, die bei Festen und Anlässen gebraucht wird. Ich betone noch mal, die ist für uns Alle.

Da auch nie jemand von der Wincasa anwesend ist, zeigt es mir einmal mehr, dass sie sich nicht für die Einwohner im Augarten interessieren.

Mladen Radulj:

Es ist immer schwierig, solche Situationen richtig erkennen zu können. Man muss auch bedenken, dass die Wincasa nur eine Verwaltung ist und nach Anweisungen der Eigentümer und Mandat-Geber handelt. Für uns wäre es wichtig die Eigentümer auf solche Themen zu sensibilisieren. Das sind unsere Betriebsgenossenschaften und CS (Real Estate Fund LivingPlus).

Nun möchte ich das Wort an meinen Kollegen Serafettin Karadeniz für das Budget 2019 übergeben.

Serafettin Karadeniz:

Präsentiert das Budget 2019 vom Bewohnerverein Augarten.

Es gibt Wortmeldungen.

Caterine Bigler:

Möchte wissen, wie es weitergeht mit den Anwalts und Gerichtskosten und warum im 2019 nur noch Fr. 1'000.- budgetiert wurden. Wo der Bewohnerverein steht und wie das Gericht bisher entschieden hat.

Mladen Radulj:

Wird im Anschluss über das Thema Anwalt und Gerichtskosten ausführlich berichten.

Die Fr. 1000.- wurden sicherheitshalber budgetiert.

Serafettin Karadeniz fährt weiter fort mit dem Budget.

Es gibt weitere Wortmeldungen.

Miechelle Haidacher:

Warum wurde das Augartenfest nicht budgetiert? Ich vermisse ein richtiges Augartenfest, wie wir es vor noch nicht so langer Zeit hatten. Es ist mir nicht klar, warum es jetzt auf einmal so abgenommen hat. Ich weiss, dass ein Augartenfest viel Geld kostet und Leute braucht die mithelfen. Ich würde natürlich auch mithelfen oder eine Tombola führen, aber wenn ich dann sehe, dass in solche Feste und Anlässe im Augarten nicht mehr investiert werden kann, mag und möchte ich mich auch nicht aufopfern, an einem Wochenende, meine freie Zeit für nichts zu versäumen. Ich arbeite auch 100% wie viele andere Anwohner auch und ich finde es schade, dass man in solche Feste nicht mehr investieren kann. In andere Sachen wie die Jugend/ Kinder, oder den Weihnachtsmarkt steckt man aber so viel Geld hinein.

Marco Acquistapace:

Wir kennen alle die tollen Augartenfeste die wir früher hatten.

Klar reicht für so ein tolles Fest kein Budget von Fr. 2`000.-.

Aber wenn wir wieder dorthin zurückkommen wollen und solche tollen Augartenfeste erleben wollen, braucht es Leute, die gewillt sind mitzuhelfen. Der Vorstand alleine hat die Kapazität nicht, solch ein Fest zu organisieren.

Catherine Bigler:

Vor zig Jahren half ich schon beim Seniorenkaffee mit. Wir hatten die Säale voll mit Gästen. Man muss auch bedenken, heute ist eine andere Zeit wie damals. Viele Leute haben andere Interessen, keine Zeit mehr oder die finanziellen Mittel nicht dazu. Ich denke, es ist wirklich der Wandel der Zeit warum diese Feste so abgenommen haben. Wenn man solch ein Augartenfest durchführen möchte, braucht man etwas das Jung und Alt anzieht. Zudem braucht es eine grosse Vorbereitung und viele Leute die gewillt sind mitzuhelfen.

Ich denke dies würde sehr schwierig werden, da es auch ausserhalb viele Feste und Veranstaltungen gibt.

Anstatt eines riesigen Augartenfest, könnte man ein Familienfest im kleinen und gemütlichen Rahmen für alle Einwohner des Augartens planen.

Michelle Haidacher:

Ja da gebe ich Catherine Bigler recht. Leider ist es so, dass die Jugendlichen kein Interesse haben hier im Augarten an einem Fest mitzuhelfen oder zu organisieren.

Arnold Fischer:

Ich lebe seit 1972 hier im Augarten. Ich mag mich noch gut erinnern, damals gab es die Spatziade ein Sportfest wo jedermann willkommen war. Über mehrere Jahre kamen über 400 Teilnehmer zu diesem Anlass. Wir hatten auch keine Probleme Helfer zu finden. Das Problem liegt nicht am Budget, sondern dass es jemanden braucht, der die Organisation eines Festes annimmt. Es braucht Helfer auf die man sich verlassen kann, um solch ein Fest organisieren und durchführen zu können.

Ausserdem sollte ein Fest selbsttragend oder noch besser rentabel sein.

Ebenso kann man auch nicht sagen, dass die jungen kein Interesse zeigen. An diesem Tisch nebenan sitzen viele junge Personen. Ich finde das super, dass sie Interesse zeigen und an der heutigen Mitgliederversammlung teilnehmen.

Serafettin Karadeniz fährt mit der Präsentation fort.

Es gibt erneute Wortmeldungen.

Catherine Bigler:

IG Atelier (Mediabox) hat man in der Rechnung 2018 Fr. 687.- ausgegeben und im 2019 erneut Fr. 500.- budgetiert. Nun ist es so, dass die IG Atelier mehrere Monate geschlossen war. Zudem stand Material und Öl herum was von aussen her nicht sehr schön zum Ansehen war.
Es wundert mich, warum man fast Fr. 700.- für **so was** ausgegeben hat.

Mladen Radulj:

Das IG Atelier (Media Box) wurde neu gestrichen und eingerichtet. Zudem sind die Nebenkosten in den knapp Fr 700.- auch mit drin.

Catherine Bigler:

Warum war diese Dame die das IG Atelier leitet nie anwesend und die Türen immer geschlossen?

Mladen Radulj:

Es gab einige Zwischenfälle in der IG Atelier.

Der Vorstand hat sich dies dann genauer angesehen und mit der Leiterin des IG Ateliers gesprochen. Sie ist nun wieder präsent.

Catherine Bigler:

Werden dort Sachen vermarktet?

An der Scheibe wurde ein Zettel mit einer Webseite angebracht. Vermarkten Sie Keramik Artikel?

Mladen Radulj:

Auf das kann ich leider keine Antwort geben, das war mir bisher nicht bekannt. Aber der Sinn und Zweck einer Interessengemeinschaft ist es, das Zusammenleben zu fördern, selbst kostendeckend zu sein und für alle Mitglieder zugänglich zu sein.

Catherine Bigler:

Ich würde es begrüßen, wenn der Vorstand im IG Atelier vorbeigehen würde und sich selbst ein Bild machen könnte.

Mladen Radulj bedankt sich bei Catherine Bigler.

Er wird dies mit der IG Atelier mit seinen Vorstandskollegen anschauen und vorbeigehen.

Gody Felber:

Findet es enorm, dass der Bewohnerverein dem Schjkk Fr. 30'000 pro Jahr bezahlt.

Er stellt den Antrag, dass man dies jährlich um einen Drittel kürzt. Das heisst, dass im Jahr 2019 nur noch Fr. 20.000.- statt Fr. 30.000.- an den Schjkk bezahlt werden soll und im Jahr 2020 erneut einen Drittel gekürzt wird und dann nur noch Fr 10'000.- an den Schjkk bezahlt werden soll. Wir bezahlen alle Steuern und dies ist Sache der Gemeinde und nicht von den Bewohnern vom Augarten.

Michelle Haidacher:

Warum so viel Geld?

Wir bezahlen wie gesagt alle Steuern. Warum kann die Gemeinde Rheinfeld den Verein Schjkk nicht alleine unterstützen?

Ich möchte eine Erklärung, warum wir Bewohner vom Augarten so viel Geld an diesen Verein bezahlen müssen.

Es ist der höchste Betrag, mit dem der Bewohnerverein je jemand unterstützt hat und einfach viel zu viel.

Liliane Regitz:

Ich bin die Geschäftsführerin vom Verein Schjkk.

Sehr viel der Jugendarbeit wird hier im Augarten durchgeführt und angeboten. Es sind über 48 % der gesamten Aufwendungen die im Augarten stattfinden. Zu den Aufwendungen gehören vor allem, der Robinson Spielplatz, der Fuchsbau und das Midnights Sport, dies wird durch Jugendarbeiter betreut

und hat regelmässig geöffnet und es gibt immer wieder zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche hier im Augarten.

Ich bin nun seit 22. Jahren beim Verein Schjkk. Ich habe als Jugendmitarbeiterin angefangen und hab das Ganze miterlebt und auch gezielt mitverfolgen können, dass es deutlich ruhiger geworden ist weil die Kinder gut betreut werden und es Angebote für sie gibt.

Wir sind professionelle Jugendarbeiter, Sozialpädagogen und auch Fachpersonen in Betreuung, die die Kinder und Jugendliche unterstützen, sei es im Ausbildungsbetrieb oder den zahlreichen Angeboten.

Es wäre einfach sehr schade, wenn man als erstes bei den Kindern und Jugendlichen anfangen würde zu sparen. Es waren und sind schon immer Fr. 30'000.- gewesen, mit denen wir vom Bewohnerverein Augarten unterstützt wurden. Von der Credit Suisse wurde vor ein paar Jahren, der Betrag um Fr. 20'000.- gekürzt.

Wenn wir noch weniger Geld bekommen würden, heisst dies für uns, dass wir die Öffnungszeiten, Angebote kürzen oder einstellen müssten. Wir sind ein Dienstleistung Unternehmen und müssen auch die Jugendarbeiter / Sozialpädagogen bezahlen.

Es wäre sehr schade, wenn wir den Kindern und Jugendlichen nicht mehr so zahlreiche Angebote anbieten könnten oder sogar die Öffnungszeiten kürzen müssten, weil man dort sparen möchte. Zudem könnte man die Kinder und Jugendlichen auch nicht mehr in dem Umfang wie jetzt betreuen und beschäftigen, was mit gravierenden Folgen einhergehen könnte.

Marco Acquistapace:

Ja toll, für die die das wollen! Aber viele der Augarten Bewohner wollen dies nicht bezahlen. Darum sollte man heute darüber abstimmen.

Michele Haidacher:

Ich sage nicht, dass ich es nicht gut finde, dass es den Robinson Spielplatz und den Fuchsbau gibt. Dem stimme ich sogar zu, dass es sicherlich ein grösseres Chaos gäbe, wenn es diese Angebote hier im Augarten nicht gäbe. Aber von wegen es ist alles gut und schön, dass könnte ich jedoch auch nicht unterschreiben. Es gibt diverse Kinder die Blödsinn machen und Ihren Müll liegen lassen oder Pflanzen ausreissen. Klar es sind Kinder, ich war auch mal eins, aber meine Eltern hatten dazumal nicht das Geld um dies zu bezahlen. Ich finde dies liegt an der Gemeinde dieses Angebot für Kinder und Jugendliche zu finanzieren und nicht an uns Bewohnern. Auch mit diesem Angebot vom Schjkk, den Müll und den Lärm habe ich auch so. Es geht doch einfach immer nur ums Geld und wenn dies so wichtig wäre, soll es die Gemeinde finanzieren.

Maria Clavuot:

Anscheinend gibt es hier Leute, die sich an dem Betrag von Fr. 30'000.- stören, der für die Kinder und Jugendliche für ein tolles Angebot (Robinson Spielplatz, Fuchsbau, Midnightsport usw.) ausgegeben wird.

Die Kinder und Jugendlichen haben ein Bedürfnis. Sie möchten, dass es Angebote für sie gibt, wie Wettkämpfe oder Wettbewerbe oder einen Jugendraum / Spielplatz, um sich mit Kollegen zu treffen, und um sich auszutoben. Diese zahlreichen Angebote werden alle durch Jugendarbeiter / Sozialpädagogen analysiert und betreut.

Wenn den Kindern/ Jugendlichen diese Angebote entzogen werden, werden die Kinder unkontrolliert Sachen zerstören, demolieren und sich an Plätzen austoben, wo es sich nicht gehört. Das führt dazu, dass diese Kinder / Jugendlichen irgendwann vielleicht eingewiesen, fremd platziert werden und das kostet dann sehr massiv Geld, wo die Gemeinde nichts machen oder sagen kann.

Mit solchen vielseitigen Angeboten wie der Schjkk anbietet, kann man dies vermeiden.

Diese Fr. 30'000.- ist sehr gutes investiertes Geld, ohne diese Investition gäbe es viel mehr Schäden, Müll und die Kinder würden sich überall unkontrolliert austoben und randalieren.

René Kaufmann:

Ich wohne seit 10 Jahren hier. Den Augarten finde ich etwas tolles, es ist eine sehr schöne Wohn-Gemeinschaft. Wir haben einen monatlichen Beitrag von Fr. 10.-, der an den Bewohnerverein geht.

Ich finde es eine gute Investition, aber Zeiten und Preise können sich immer ändern. Man muss mit der Zeit gehen!

Dieser monatliche Beitrag, ist für mich keine Überlegung wert. Das Geld muss für die Kinder und Jugendliche investiert werden. Es ist gut, dass es Personen gibt, die die Kinder / Jugendliche betreuen und beschäftigen. Die Ein – und Ausgaben müssen kontrolliert werden und im Gleichgewicht bleiben, nur so werden wir weiter kommen.

Gody Felber:

Wir bezahlen jeden Monat Fr. 10.-. Das sind im Jahr Fr. 120.- pro Wohnung. Ich stelle nochmals den Antrag, dass Dieser Betrag von Fr. 30`000.- gekürzt wird. Weil dieser Betrag gehört den Bewohnern vom Augarten.

Michelle Haidacher:

Ich finde es super, dass die Kinder und Jugendlichen den Schjkk und Robi Spielplatz haben aber ich unterschreibe nicht, dass wenn mein Haus (Ich bin Eigentümerin) von irgendwelchen Jugendlichen (ausserhalb der Robi und Fuchsbau Öffnungszeiten) mit Eiern oder sonst was beworfen und beschädigt wird und mir dies auch niemand bezahlt, ich dies noch unterstützen/ bezahlen soll. Das ist Erziehung Sache und dies kann der Schjkk und Robi auch nicht ändern.

Brigitte Rüedin:

Ich habe ein gewisses Verständnis, dass sie das ärgert. Es ist so, dass die Eltern für die Erziehung Ihrer Kinder verantwortlich sind. Ich bin Mutter von vier Kindern und sehe auch dies und jenes das ist so. Eltern die mit ihrem Handy beschäftigt sind und nicht sehen was mit den Kindern geschieht. Es gibt gewisse Missstände aber auch ganz Gutes.

Ich sehe, was der Schjkk alles leistet. Ich bin Vereinsmitglied und bezahle den Beitrag auch sehr gerne. Ich arrangiere mich auch sehr gerne für den Augarten, dass diverse Angebote im Augarten und nicht im Städtli stattfinden z.B. das Midnightsport.

Ich war 7 Jahre in der Schulpflege im Augarten und interessiere mich bis heute sehr was im Augarten geschieht und läuft. Wir vom Städtli Rheinfeldern unterstützen und bezahlen auch den Schjkk. Es gibt nicht die Augärtler und die Rheinfelder sondern wir sind alle Einwohner und Einwohnerinnen von Rheinfeldern und wir unterstützen den Schjkk alle zusammen und gemeinsam.

Diese Fr. 30`000.- braucht es jedes Jahr, um diese vielfältigen und wichtigen Angebote für Kinder und Jugendliche durchführen zu können. Wir müssen nachhaltig sein und für unsere Kinder und Jugendliche investieren.

Ruedi Wenk:

Ich bin Mitglied im Schjkk und mache es gerne. Wenn man etwas freiwillig entscheiden könnte und es tut, macht man es gerne. Aber diese Fr. 30`000.- ist eine Nötigung für die Bewohner weil Sie sind gezwungen Fr. 10.- pro Monat zu bezahlen. Hier liegt das Problem und da sollte man eine Lösung finden.

Hans Gloor:

Ich war seinerzeit an der Eröffnung des Augartens dabei. Es war ein wunderschönes Fest.

Der Augarten wurde zu einer tollen Gemeinschaft mit einem riesigen Zusammenhalt. Das machte die anderen Rheinfelder die nicht im Augarten wohnten sogar etwas eifersüchtig. Es fanden grosse Sportfeste statt, es gab sogar Sporttage für Familien, es gab freiwillige Arbeit wo alle zusammen mithelfen und auch die Kinder waren immer mit dabei und halfen mit. Und jetzt muss ich feststellen, was sich hier alles geändert hat. Ich bin erschüttert und enttäuscht. Es herrscht keine Solidarität oder Zusammenhalt mehr, von freiwilliger Arbeit sieht man auch nichts mehr und sogar die Kinder möchte man nicht mehr unterstützen. Das ist doch nicht mehr der Augarten. Ihr habt gesagt, Euch fehlen die jungen Leute! Wenn Ihr so tolle Angebote nicht unterstützen wollt, habt Ihr noch weniger, oder bald gar keine jungen Leute mehr im Augarten. Es ist unglaublich und einfach sehr traurig.

Ihr sollt doch für alle hier im Augarten schauen, somit auch für die Kinder und Jugendliche und nicht nur für euch selbst. Der Robi-Spielplatz wie auch der Fuchsbau ist doch ein Teil vom Augarten und gehört doch auch zum Augarten. Ich bitte euch wirklich dies zu überdenken. Das ist ein sehr

schlechtes Zeichen das Ihr nach aussen senden werdet, wenn ihr das Geld dem Schjkk (das sind mit eingeschlossen der Robinson Spielplatz wie auch der Fuchsbau und die vielfältigen Angebote im Augarten) kürzen oder abschaffen wollt.

Mladen Radulj:

Der Vorstand findet diese Investition für den Schjkk und den Augarten selbst sehr wichtig und würde es begrüßen, wenn weiterhin in den Schjkk investiert wird.

Bittet nun die Versammlung zur Abstimmung zu kommen.

Antrag von Gody Felber

Über den jährlichen Beitrag von Fr. 30`000.- an den Verein Schjkk.

Möchte die Versammlung dem Verein Schjkk im Jahr 2020 noch Fr. 20`000, statt die üblichen Fr. 30`000.- bezahlen?

Abstimmung: Der Antrag wurde durch das Mehr abgelehnt.

Serafettin Karadeniz fährt weiter mit dem Budget 2019 fort.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Abstimmung: Budget 2019 wurde durch das Mehr angenommen. Es gab 4 Enthaltungen.

12. Wahl des Vorstandes

Ernst Strahm (Tagespräsident) übernimmt das Wort.

Er bedankt sich für die disziplinierte Generalversammlung. Zudem bedankt er sich bei den beiden Sekretärinnen des Bewohnervereins, Sara Knecht und Katharina Uva, für Ihre tollen geleisteten Arbeiten und bittet die Versammlung um einen Applaus.

Zu den Wahlen.

Es stehen zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl. Ich bitte Euch der Versammlung kurz vorzustellen.

Ernst Eggenberger:

War in der Arbeitsgruppe Sparen dabei. Er hatte in dieser Zeit einige Einblicke in die Arbeiten des Vorstands/ Sekretariat vom Bewohnerverein. Er möchte sich selbst engagieren und im Bewohnerverein mitwirken.

Danijel Gajic:

Er wohnt auch schon lange mit seiner Familie im Augarten. Ist sehr interessiert im Bewohnerverein mitzuwirken und hat durch die Vorstandssitzung einige Einblicke bekommen. Es hat ihm sehr gut gefallen und er würde sich freuen, als Vorstandsmitglied aktiv mit zu arbeiten.

Ernst Strahm bedankt sich bei Ernst Eggenberger und Danijel Gajic, dass sie sich zur Wahl für den Vorstand vorgestellt haben.

Abstimmung / Wahl des Vorstand Bewohnerverein Augarten

Bestehender Vorstand:

Serafettin Karadeniz
Mladen Radulj
Peter Naumann

gewählt
gewählt
gewählt

Neue Vorstandsmitglieder:

Ernst Eggenberger
Danjel Gajic

gewählt
gewählt

Neu sind es fünf Vorstandmitglieder im Bewohnerverein Augarten. Der Präsident wird vom Vorstand selbst gewählt.

13. Verschiedenes

Anwalts-/ Gerichtskosten:

Mladen Radulj:

Es kam die Frage auf, warum im Budget 2019 bei den Anwalts-/ Gerichtskosten erneut Fr. 1'000.- budgetiert wurden.

Wie Ihr bereits wisst, wurde der Bewohnerverein von einigen Mitgliedern angeklagt. Es gab diverse Prozesse (Friedensrichter, Bezirksgericht) wo der Vorstand vorgeladen wurde. Der Bewohnerverein wurde durch den Anwalt Dr. Stefan Meichssner vertreten.

Die Gegenpartei wurde durch den Anwalt Herr Frana vertreten. Die Verhandlung vor dem Bezirksgericht Rheinfelden erfolgte in angenehmer Atmosphäre. Wir haben uns bemüht, mit der Gegenpartei eine Lösung zu finden. Leider war dies ohne Erfolg. So hat das Bezirksgericht dann am 27. Juli 2018 ein Urteil gefällt. Die Gegenpartei verlangte dann eine schriftliche Begründung des Urteils. Es verging einige Zeit bis das Urteil dann endlich Anfang 2019 rechtskräftig wurde.

Der Bewohnerverein hat im Budget 2019 zur Sicherheit ein Betrag von Fr. 1'000.- für die Anwalts-/ Gerichtskosten budgetiert.

Die Gerichtskosten werden zum grössten Teil von den Klägern bezahlt /eingefordert. Das Gericht gab ihnen nur in einem Punkt Recht (Auflistung des Darlehens gegenüber der BGA muss in der Buchhaltung des Bewohnervereins ersichtlich und aufgelistet sein).

In allen anderen Punkten wies das Gericht die Klagen ab, Bewohnerverein Augarten war juristisch gesehen im Recht.

Entscheid vom 27. Juni 2018; Die Gerichtskosten von Fr. 3'390.- werden den Kläger zu 6/7 und dem Beklagte (Bewohnerverein) zu 1/7 belastet. Die Parteientschädigung von Fr. 9'038.65 wird den Klägern zu 5/7 belastet - (Beklagter 2/7). → ca. Fr. 6'000.- zu Gunsten des Vereins.

Für uns ist es wichtig zu wissen, dass unsere Kläger in erster Linie unsere Mitglieder sind. Sie sind ein Teil von uns und sie haben genau so viele Rechte wie wir alle. Für sie war es auch nicht leicht, sich an den Generalversammlungen allen entgegen zu stellen. Der Weg um an die Ziele zu kommen war sehr konfrontativ, was zum Widerstand bei uns geführt hat. In einem anderen Umgangston wäre es viel besser und angenehmer gewesen.

Wir hoffen nun, dass dies bald abgeschlossen ist und wir uns wieder schöneren Angelegenheiten widmen können

WC- Anlagen im Zentrum:

Bruno Eltschinger:

Im Zentrum des Augartens (Fuchsbau) steht ein WC, das nicht jedermann benutzen kann. Wir als Bewohner und Bewohnerinnen des Augartens möchten, dass alle ein Nutzen haben und kommen mit der Bitte, dass alle unsere Schlüssel so programmiert werden, dass jeder dieses WC öffnen und benutzen kann zu jeder Zeit.

Arnold Fischer:

Die Kosten des WC im Zentrum sind grössten Teils Reinigungskosten durch die Firma Prodoba und diese müssen einfach gerecht verteilt werden, das der Bewohnerverein dies nicht alleine bezahlen muss, wenn es noch andere gibt, die dieses WC benutzen möchten oder auch einen Schlüssel dafür haben. Aber dies ist ein ganz anderes Thema wie das was Ihr hier verlangt.

Marco Acquistapace:

IG Pro Ticino (B. Cereghetti) hat schon lange für seine Gäste einen Schlüssel für das WC im Zentrum. Ich als ehemaliger Kiosk Besitzer habe viele Male angefragt, ob ich auch einen Schlüssel für meine Gäste haben könnte. Ich habe aber nie einen bekommen. Es hiess immer wir haben keinen mehr. Das WC im Kiosk selber steht den Gästen nicht zur Verfügung sondern sei nur für das Personal des Kiosk selbst. Daraufhin gingen viele männliche Kiosk Gäste hinter den Kiosk und entrichteten ihr Geschäft dort, da es kein WC gab, das für alle offen war.

Michelle Haidacher:

Nun für die Männer sei es ja einfach sein Geschäft im Busch zu entrichten, aber was wenn eine Frau mal muss? Es ist doch einfach schlimm, dass es ein WC gibt aber für uns nicht zur Verfügung steht. Warum dürfen die Gäste die bei der IG Pro Ticino sitzen da runter und wir Gäste vom Kiosk nicht? Der Pelikan hat ein WC, beim Fuchsbau unten ist ein WC, aber keines ist zugänglich, das kann doch nicht sein. Aber gut wenn dies so ist und die Verwaltung das so will, dann entrichte ich halt mein Geschäft im Pelikan Weiher.

Mladen Radulj:

Wir haben dieses Thema bereits mehrmals angesprochen. Jedoch verfügt der Bewohnerverein Augarten, der den ganzen Unterhalt und die Reinigung dieser WC Anlagen (Neben dem Fuchsbau) bezahlt, auch über keinen Schlüssel.

Unser Ziel ist es nun, schnellst möglich abzuklären,

- Wer überhaupt alles Zugriff / Schlüssel zu dieser WC- Anlagen hat.
- Und ob / wann es neue Schliessanlagen gibt.
- Wenn/ Wer dies kontrolliert und die Schlüssel rausgibt.
- Und ob eine Kostenaufteilung möglich ist.

Dies wird der Vorstand prüfen und abklären.

Michelle Haidacher:

Es gibt Leute, die nach Ladenschluss des Kiosks gerne zusammen kommen, etwas trinken und es lustig haben. Aber das ein Mann und vor allem eine Frau, dann keine Möglichkeit hat auf ein WC zu gehen, das darf nicht sein.

Wir, der Bewohnerverein, bezahlen alleine den Unterhalt / Reinigung für dieses WC, haben keinen Schlüssel und wenn ein Anlass ist, ist entweder das WC defekt oder das Licht geht nicht. Finde das eine absolute Frechheit.

Cathérine Bigler:

Ich habe heute Abend etwas vermisst vom Vorstand. Und zwar sollten wir unseren zwei „sauber Männern“ Edi Lüchinger und Hansruedi Lichetti ein herzlichen Dank aussprechen und einen grossen Applaus schenken für das tolle Engagement „Komitee für ein sauberen Augarten“.

Vielen herzlichen Dank an Euch.

Mladen Radulj:

Vielen Herzlichen Dank an Edi und Hansruedi auch im Namen vom Vorstand. Und auch an alle anderen einen Herzlichen Dank, die sich Zeit genommen haben an die heutige Generalversammlung zu kommen.

Wir eröffnen nun den Apéro und wünschen allen einen gute Appetit und eine Gute Nacht.

Die 46. Mitgliederversammlung wird um 22.27 Uhr geschlossen.